

## **Amphion : ein Singspiel in drey Akten**

Schwerin: Gedruckt bey Wilhelm Bärensprung, 1785

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1759892335>

Druck Freier  Zugang





90 (s.)<sup>1</sup>  
L. d. - 1756. a.

# AMPHION

ein Singpiel in drey Akten.

---

G e s c h r i e b e n

zu Naumannscher Composition

von

Neuman.



---

Aufgeführt in einem Privat-Concert.



Schwerin, 1785.

Gedruckt bey W. Bärensprung, Herzogl. Hofbuchdr.

WOLFFENBUTTEL

1711

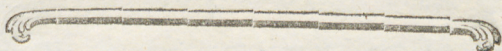
1711



1711

1711

1711



An  
ORPHEA DUSCHEK.

**D**IR, die mit Ihrem Zaubersange,

*Wie Amphion*

*Der holde Göttersohn*

*Mit seiner goldnen Saiten Klange,*

*Den Felsen und den Felsen-Herzen; —*

*Dass Tyger mit den Lämmern scherzen —*

*Und Feinde sich versöhnend herzen,*

*So mächtig und so sanft gebeut,*

*Dir! — sey dies Musenspiel geweyht! —*

O Komm, ORPHEA! Komm! und schlinge  
Vest deinen Seelenvollen Ton,  
Um jeden süßen Zauberton  
Von NAUMAN AMPHION, und schwinge  
Dich auf von deinem Lorbeerthron,  
Du Königin der Nachtigallen!  
Mit unsern Herzen allen  
Im jubelnden Triumph davon!  
Führ uns mit fort auf deinen Göttersphären! —  
Auch wir sehn Amphion,  
Wenn wir durch Dich ihn hören!  
Sing uns den Marmor-Fels herauf \*  
Hoch über Zeit, und Neid, und Erde  
Dass, unter ihm der Mode rascher Lauf  
Er zur Unsterblichkeit hinauf,

\* Bezieht sich auf eine Arie dieser Oper S. 34. die  
M. DUSCHKE so unnachahmlich singt.

Ein Monument für NAUMAN werde! —  
Lass deinen Felsenstarken Ton,  
Voll wie der Sang von tausend Nachtigallen,  
Dann an den Fels zerschallen:  
Von Nation zu Nation,  
In Millionen Wiederhallen,  
Mit Deinen und mit NAUMANS Ruhm  
Bis in des Dankes Heiligthum  
Der Böhmen und der Sachsen schallen,  
Wo stets Euch frische Lorbeern blühen  
Und immer neue Opfer glühen,  
Im Opferdampf verwallen.  
Ich aber schreibe mit der Schrift  
Der Wahrheit, an den Fels mit Zügen,  
Die, der Zerstörung Strich nie trift,  
Des Auslands Vorurtheil besiegen,  
Aus allen unsern Herzen ab,



*Was uns, in Euch, die Allmacht gab;  
Ihr, an Talent und Kunst gewesen:  
Mit Ehrfurcht soll's die Nachwelt lesen:  
Dafs IHR ZWEY DEUTSCHE feltner Art;  
Zwey ächte Amphionen,  
Von Harmonie und Ruhm  
Seit sie in Deutschland sich gepaart  
Die Zwillingskinder wart.  
Einst wenn die Götter längst, schon in Elysum  
Im Schatten ihrer Palmen Thronen  
Euch! uns gesungne Freuden lobnen.*

L. Neuman.



# A M P H I O N

ein Singspiel in drey Akten.

---

## Personen:



AMPHION.

CALPAR, das Oberhaupt eines wilden Volks.

ALMIRA, eine schöne junge Wilde.

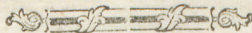
SEGAL, das gefangene Oberhaupt eines benachbarten von Calpar besiegten Volks.

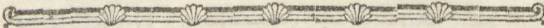
CHOR von Amphions Gefolge, aus Künsten und Wissenschaften bestehend.

CHOR von siegenden Wilden, Calpars Gefolg.

CHOR von besiegten Wilden.

Der Schauplatz ist ein waldiger unbebaueter Strich Landes, den Calpar beherrscht.





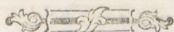
# Erster Akt.

## Erster Auftritt.

ALMIRA allein.

*Eine wilde aber schöne Gegend. Im Hintergrunde ein waldiger Berg, und aus der Ferne hort man das leise Geräusch eines Flusses.*

**A**ll' meine Freuden sind dahin,  
Die sonst mich hier so treu umschwebt!  
Mein Herz bleibt kalt bey jedem Gegenstande,  
Der vormals mir voll Reiz, voll Anmuth war.  
Bey diesem rauhen Volk, das wilder Wollust  
fröhnet,  
Vom Mord, vom Raube lebt,  
Wohnt keine edle Seele,  
Die zärtlich, rein und sanft,  
Mir gleich empfinden kann.  
Ach! — Amphion! — du kamst! — ganz  
Sanftmuth! holde Milde!



Dein Sang durchdrang mein Herz! Du selbst —  
 gewant mich ganz! —  
 Doch — seit den Tag — schwand  
 Meine Ruh! —  
 Ich strebe sehnsuchtvoll nur deinem Anblick  
 nach,  
 Wo dein Gefang nicht tönt, scheint alles  
 Tod und öde.

*O Berg! der stolz in grauser Pracht,  
 Der Donner schwarze Burg ersteiget!  
 Ihr Wälder, die kein Sturm mehr beuget;  
 Wo Friede wohnt in stiller Nacht!  
 O Strom, der oft mit leisem Rauschen  
 Des Schlafes Labtrank mir gebracht! —  
 Ihr könnt kein Glück mir mehr gewähren;  
 Ich schwebe hoch auf Götter-Sphären!  
 Mein Aug' sah Amphion;  
 Ihn hört' ich singend lehren;  
 Nun scheint mir alles Staub:  
 Mir rauscht kein Bach, kein Laub;  
 Ich hör nur Amphion,  
 Seb nur den Götter-Sohn.*

## Zweyter Auftritt.

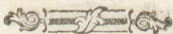
ALMIRA, CALPAR ohne Gefolg.

CALPAR,

Almira! schönste Tochter dieser Wälder!  
Schon lange pochte mein Herz  
Von brennender Liebe für dich!  
Komm! gieb mir heute deine Hand!  
Mit einem tapfern Volk,  
Mir unterthan,  
Kehr ich mit neuen Triumphen vom Kampfe  
zurück.

An stolzen Nachbarn rächten wir  
Der Väter Tod,  
Gros sind meine Thaten! deiner werth!  
Ruhm, Beute, Slaven  
Folgen mir;  
Mein Lohn sey deine Hand!

*Wie Schnee auf jenen Tannenbügeln  
Glänzt, holdes Mädchen! deine Brust,  
Dein Blick durchdringt auf Liebesflügeln,  
Gleich Pfeilen, meine Felsenbrust,  
Dich sehn, labt mehr, denn Saft der Reben,  
Nach langer Jagd im fernen Hain,  
Nur du fehlst mir zum frohesten Leben;  
O schönes Mädchen! werde mein!*



ALMIRA.

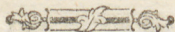
Geh! suche Streit und Sieg,  
Nur nicht mein Herz, —  
Die Deine kann ich niemals werden.

CALPAR.

Schon alles ist bereit  
Zu unserer Vermählung Feyer.  
Der Altar steht bedeckt mit zartem Gras,  
Er wird geweyht  
Mit der Gefangnen Blut,  
Das ihn statt Rosen ziert,  
Indem's noch raucht, empfang ich  
Deine Hand.  
Auf Leichen zu opfernder Slaven  
Halten wir jauchzend den bräutlichen Tanz.  
Wenn spät am Abend, uns, des letzten Opfers  
Flamme leuchtet,  
Folgst du mir nach in meine Laube,  
Lebst lange froh  
In meinem Arm!

ALMIRA.

Dein Fest weckt keine Liebe,  
Vermehrt nur mein Entsetzen.



*Ein Herz vom Himmel sanft gewebt  
Liebt gleiche weichgeschaffne Seelen.  
Mein friedsam Herz kan den nur wählen,  
Den gleicher Sanftmuth Reiz umschwebt.  
Dich, den die Qualen andrer freuen,  
Dem Mordsucht aus dem Auge droht;  
Dich muß ich scheun! auf ewig meiden!  
Mein Herz stimmt nur zu sanften Saiten.*

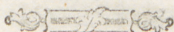
## CALPAR.

Verwegne! welche Sprache!  
Wie undankbar! wie stolz! —  
Ich wählte dich  
Aus deiner schönen Schwestern Chor;  
Dein erster Blick entnerve meinen Arm;  
Mein Bogen sank. —  
Ich dachte nur an dich, und folgte überall  
Dir schmachkend nach. —  
Auch du hast sonst dein Auge liebevoll  
Auf mich geheftet. —

## ALMIRA.

Vielleicht, hätt' ich, bey sanfter Denkart  
Dich noch einst geliebt;  
Doch alle Hofnung schwand für dich,  
Seit Amphion erschien.





Er sprach, er sang, und — ach! —  
 In seine Melodien verschmolz  
 Mein Herz!  
 Versank ich ganz  
 Voll reiner Liebe Wonne!

CALPAR,

Wer ist der Amphion,  
 Der mit gefährlich wär?  
 Darf er mit mir den Wettstreit wagen?  
 Weis er, das meinem Wort und Arme  
 Jeder weicht?

ALMIRA,

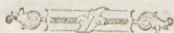
Mit seinem Sang besiegt er jeden  
 Ohne Kampf.

CALPAR,

Ich fessele der reissenden Ströme  
 Betäubend brausenden Lauf.

ALMIRA,

Bey seinem sanften Ton  
 Vergift der Strom  
 Den Lauf.



CALPAR,

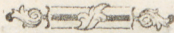
Von meiner Keule gewaltigem Schwunge  
Stürzt todt, der Löwe, der Tyger,

ALMIRA,

Bey seiner Leyer Klang  
Beschämen Löw' und Tyger  
Dein Menschen Ohr:  
Wechseln angebotne Wildheit  
Mit der Lämmer Fröhlichkeit,  
Tanzen schmeichelnd um ihn her, —  
Das Eyland wird ein Garten,  
Die Höhle, Laube,  
Der steile kahle Fels, fruchtbar und wegsam,  
Seine Melodien  
Säufeln sanft die Bäume nach: —  
Jed' Echo schallet —  
Amphion! —  
Ach! wer kann widerstehen,  
Wenn alle Reiche der Natur ihm  
Gern gehorchen!

CALPAR!

Hohn seiner Macht!  
Bey seinem Namen schwillt mein Zorn,  
Nur Stärke bleibt Verdienst, —  
Kraft macht den Mann, den Held, den Gott,



Mich furchtbar meinem Volk,  
Und deinem Amphion.

*Waget er ein solch Verbrechen,  
Sucht dich auf in meinem Hain!  
Diesen Frevel werd ich rächen  
Mit des Todes schwerster Pein!  
Hier, vor dir zu deinen Füßen,  
Stürzt mein Arm den Weichling hin;  
Sein Blut soll röchelnd fließen,  
Sein Geist zur Nacht entfliehn! —  
Leb wohl! du kannst dich nun bereiten  
Zum Band  
Mit meiner Hand.  
Ich sammle meine Schaar,  
Zum Brautaltar  
Die Slaven zu begleiten,  
Und reiche dann ihr Blut  
Dir, und den Göttern dar! (ab)*

## Dritter Auftritt.

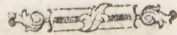
ALMIRA allein.

Ach! Stimme, Gang, Geberden,  
Verrathen Durst nach Blut!  
Ich bebe! — ach! — mir drohn Gefahren!  
Hafs seiner Hand! —  
Fluch seiner Grausamkeit!  
Ach! soll ich Lebenslang in Gram und Thrä-  
nen schmachten!  
Schuf mich der Himmel laust,  
Elender nur zu seyn?

*Komm! o Sänger sanfter Lieder!  
Komm! bezähme die Gemüther  
Mit dem Triebe  
Reiner Liebe!  
Komm und lehre Menschlichkeit!  
Komm! ich schmachte, ach! ich leide!  
Ich, ein Lamm, bin Tygers Beute!  
Komm! ach! komm befrey' mich wieder  
Von verhasster Zärtlichkeit.*

Bey dieser Stelle erhebt sich eine wilde  
Musik, welche die Ankunft Calpats mit  
seinem Gefolge und denen Opfern an-  
kündigt,

B



O Himmel! Mordgeschrey!  
Der wüthende Barbar  
Schlept Opfer zum Altar,  
Den Anblick muß ich fliehn.  
Ihr Götter! — rühret ihn:  
Ach! macht die Opfer frey!



# Zweyter Akt.

## Erster Auftritt.

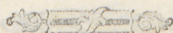
CALPAR und SEGAL.

*Beyde mit ihren Gefolgen, des erstern siegende, des andern gefangene Wilde. Unter einem Marsch langt der ganze Zug auf dem Theater an. Die Scene ist eine Waldgegend. In der Mitte ein grosser Platz von alten düstern Bäumen umgeben. Im Hintergrunde auf der einen Seite, ein Hain, worinnen ein von Feldsteinen und Rasen erbauter Altar steht; auf der andern eine schmale Aussicht in die Ferne.*

CALPAR an sein Gefolg.

**I**hr Helden meiner Flur!  
 Die ihr zu allen Schlachten  
 Mir tapfer folgt, mir alles wagt:  
 Theilt mit mir heute Ruhm und Freude!  
 Fallt in mein Laubzen mächtig ein!

B. 2



Seht! eures Führers Heldenfleis  
Krönt heut' der Sieger schönster Preis!

CHOR von Calpars Gefolg.

*Ja! alle Völker sollen's hören,  
Welch Glück die Gotter dir gewährt!  
Des grössten Führers Heldenfleis  
Krönt heut' der Sieger schönster Preis!*

CALPAR.

Die Feinde all', die wir vereint  
So bald, so tapfer, überwunden,  
Stell ich als Opfer dar,  
Die Götter auszuföhnen,  
Ihr Blut verströme eure Hand!

CHOR der siegenden Wilden.

*Geopfert sey ihr Heer  
Der grossen Gotter Ehre!  
Ihr Blut verströme unsre Hand!*

SEGAL an die siegenden Wilden.

*Wir segnen eure Hände!  
Sie machen bald uns frey.  
Wir scheun kein quaal:oll Ende;  
Wir scheun nur Slaverey!*

CHOR der gefangnen Willden.

*Wir segnen eure Hände!*

*Sie machen bald uns frey.*

*Wir scheun kein quaalvoll Ende;*

*Wir scheun nur Slavery.*

SEGAL an sein Gefolg.

*Lasst Nachruhm uns erwerben*

*Mit froh vergossnem Blut!*

*Sieg oder herzhafft sterben,*

*Will wahrer Heldenmuth.*

CHOR der Gefangnen.

*Sieg! oder mit dir sterben,*

*Will unser vester Muth!*

SEGAL an sein Gefolge.

*Ihr theilt mit edler Treue*

*Das Loos, das mich bedroht.*

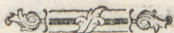
*Dank euch! für Beystand, Treue,*

*In Schlachten, nun im Tod.*

*O Gram! statt euch belohnen,*

*Zum Tod euch schleppen sehn! —*





Dort, wo die Götter lobnen,  
Werd ich euch Lohn ersehn.

(zu Calpar.)

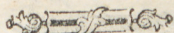
Woblan, Barbar! nun kühle  
An uns der Rache Gluth!  
Her mit dem Tod! ich fühle  
Mein freyes Herz voll Muth.  
Tödt uns mit Quaal, mit Hobne!  
Der Unschuld nur verzeib'!

CHOR der Gefangnen zu Calpar:

Nur unsre Kinder schone!  
Erbarm' dich! — laß sie frey!

CALPAR zu seinem Gefolg.

Auf! zum Altar  
Die Opfer darzubringen!  
Laßt meiner Freude vollen Lauf!  
Nun hält kein Arm mich auf,  
Der Braut mich zu vermählen.  
Die meines Muthes Hofnung war.



## Zweyter Auftritt.

Die VORIGEN.

ALMIRA, eilig kommend.

*Ach! hört mein Flehn!*

*Laßt Thränen euch bewegen!*

Die siegenden Wilden.

*Vergebens ist dein Flehn.*

ALMIRA.

*Barbaren! haltet ein!*

CALPAR zum Gefolge.

*Geht! schleppt sie fort zum Tod!*

*Ihr Blut zeugt Göttersegen.*

Siegende Wilde zu Calpar.

*Vollbracht sey dein Gebot.*

ALMIRA.

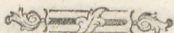
*Barbaren! haltet ein!*

(zu Calpar.)

*Ach! laß mein Flehn*

*Laß Thränen dich bewegen!*

B 4



CALPAR zu Almira.

*Vergeblich ist dein Flehn,  
Dein Widerstand verwegen.*

Die siegenden Wilden zu Almira.

*Du mehrst nur ihre Pein.*

ALMIRA.

*Barbaren! haltet ein!*

Die siegenden Wilden zu den Gefangenen.

*Fort! fort zum Opferhain!*

ALMIRA.

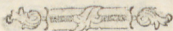
*Ach! haltet, haltet ein!*

CALPAR und sein Gefolg.

*Du mehrst nur ihre Pein.  
Fort! fort zum Opferhain!*

ALMIRA.

*Barbaren! haltet ein!*



CALPAR und sein Gefolg zu Almira.  
*Du kannst sie nicht befreyn,*

Die siegenden Wilden,  
*Ihr Schicksal ist der Tod,*

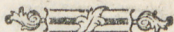
CALPAR,  
*Ihr Schicksal bleibt der Tod,*

Man hört aus der Ferne her sanfte Musik tönen;  
sie nähert sich nach und nach, und besteht  
aus lauter blasenden Instrumenten. Das  
Orchester schweigt indessen.

CALPAR,  
Welch fremder Schall tönt durch den Hain!  
Wie wunderbar durchbebt er mein Gebein!

Die Musik tritt wieder ein; ist noch etwas näher,  
und das Orchester begleitet *pianissimo*.

ALMIRA. (frölich,)  
Er nahet! er ist da!  
Komm Amphion! laß hören,  
Dafs du der Sieger seyst,  
Der Barbarey verbannt!



CHOR von Amphions noch unsichtbarem Gefolg.

(In der Ferne.)

*Amphion, du Menschenretter!*

*Dein Gesang erfreut die Götter:*

*Liebe strömt von deinen Sayten:*

*Dich umglänzen goldne Zeiten:*

*Du verbannst die Barbarey.*

ALMIRA entzückt.

O Himmel! — welche Töne!

Wie sie mein Herz erheben!

CALPAR erzürnt zu seinem Gefolg.

Ha! — wie? ihr hört erstaunt

Auf weichlichen Gesang?

Nicht Götter Wort? nicht mein Gebot?

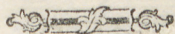
Ihr seyd verzagt? ihr wollt das Opfer zögern?

Solch feiges Mitleid bringt euch Schande!

Die Götter fodern Blut von euch!

Auf! eilet und verströmt der Slaven Blut!

Die siegenden Wilden ergreifen die Gefangenen, und schicken sich an sie zu opfern.



### Dritter Auftritt.

AMPHION, jetzt noch ohne sein Gefolg,  
und die Vorigen.

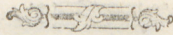
AMPHION,

Welch schreckbar Fest wird hier bereitet?  
Unmenschen! sagt! was nehmt ihr vor?  
Mit eurer Brüder Blut wollt ihr  
Die Götter ehren?  
Ihr glaubt voll Wahn,  
Sie mit euch zu verfühnen,  
Durch Mord, und Blut, und Tyranny?

*Die Götter walten dort von Seligkeit  
umgeben*

*Für aller Menschen Wohl, fürs Wohl der  
ganzen Welt.*

*Sie schaffen alle frey, bewahren aller Leben,  
Für alle glänzt ihr Tag, und blüht und  
reißt das Feld.*



*Wenn Frevler ihren Zorn empören  
Durch Grausamkeit und Missethat,  
Erbarrend werden sie doch hören,  
Was späte Reue thränend bat.*

CHOR von siegenden Wilden.

*Auf! Hand ans Werk —  
Das Opfer zu vollenden!  
Solch feiges Mitleid brächt uns Schande!  
Empörte unsrer Götter Zorn!  
Verströmen müssen wir  
Der Slaven Blut!*

CHOR von Amphions noch unsichtbaren Gefolg.

(In der Ferne.)

*Lernt Erbarmen! Lernt verzeihen!  
Lafst euch sanfter Tugend weihen!*

AMPHION.

*Kan Menschheit, ganz entstellt und wild  
Von Blutdurst, so zum Raubthier  
Niedersteigen?*

Der Mensch, der Weisheit Sohn,  
Zur Gottheit Bild erwählt,  
Soll Göttersinn durch Bruderliebe zeigen,  
Dem Menschen ward der Mensch geschaffen,  
Verföhnet euch! liebt euch als Brüder!  
Von einem Bande all' umfaßt,

CHOR von Amphions noch unsichtbaren Gefolg,

*Verföhnet euch! Liebt euch als Brüder!*

*Von einem Bande all' umfaßt,*

ALMIRA entzückt.

O Himmel! Ihre Herzen schmelzen!  
Aus ihren Augen bricht der Hoffnung milder  
Strahl!

Wenns Mitleid wär — wenn sich  
Der Sturm der Rache  
Legte!

AMPHION, zu den siegenden Wilden,

*Laßt eure Waffen,*

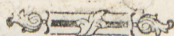
zu den Gefangnen.

*Ihr eure Ketten fallen,*

CALPAR erstaunt,

Wie, welche Zaubermacht!  
Die Slaven frey! zerbrochen ihre Ketten!  
Wir ohne Waffen! — —





ALMIRA.

Ach! Amphion! fahr fort!  
 Sey Gott von diesem Land!  
 Du Abgott meiner Seele!  
 Verbreite deine Macht bald durch die ganze  
 Welt!  
 Und deine Lehren präge  
 In alle Menschenherzen!

CALPAR aufgebracht.

Treuloses Weib! empörend gegen mich  
 Ist dein Geständniß,  
 Es weckt der Rache Wuth  
 Aufs neu in meiner Seele,  
 Den Weichling betst du an?  
 Entfagst verachtend mir?  
 Wohlan! er werde dein! doch erst  
 In Tode,  
 Ihr Helden! wafnet euch!

ALMIRA erschrocken:

Ach! welch ein Zorn empört  
 Auf einmal die Barbaren;  
 Ihr Götter! — Amphion! —

AMPHION.

Mir deine Hand!

Komm! folg mir unverzagt.

(reicht ihr die Hand, und geht mitten  
durch die Wilden mit ihr ab.)

## Vierter Auftritt.

CALPAR, und sein Gefolg, die Gefan-  
genen.

CALPAR zu seinem Gefolg.

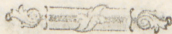
Ha! Feige! — Wafnet euch,

Auf! rächet meine Schmach! —

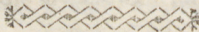
Dem Freyler nach! —

CHOR von Calpars Gefolg.

*Zur That! den Arm voll Waffen!**Zur Rache fort mit Wuth!**Sie schaudre! Raben saugen**Nun bald sein Mark und Blut!*



Vergossen ihr zum Hohn  
Solls auf dem Altar rauchen!  
Sein Sang soll uns nicht stöhren,  
Nicht wehren  
Flehn und Drohn!  
Ihr Anblick quäl ihn länger  
Bey seiner Todesnoth!  
Sie straf ein Kerker strenger  
Mit Reu bis an den Tod!



# Dritter Akt.

## Erster Auftritt.

Eine sehr rauhe und wilde Gegend.

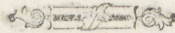
ALMIRA und AMPHION.

AMPHION.

W ar s möglich, holdes Weib,  
 Das dich ein Wald gebahrt?  
 Dafs du bey Tygern auferzogen  
 So edle Denkart lerntest?  
 In einem Räubervolk, solch eine Seele!  
 Dein Herz so rein! so offen jeder Tugend!  
 So ganz Gefühl! — Wie werth,  
 Belohnt, bewahrt zu seyn!

*Weich für Sang strebst du den Freuden  
 Reiner Liebe schmachtend nach:  
 Jeden Ton aus sanften Sayten  
 Tönt dein Herz so mächtig nach:*

C



Traue nur im sanften Hange  
 Falschen Zaubertönen nie!  
 Folge treu der Macht, dem Drange,  
 Tugendheilger Harmonie!

ALMIRA.

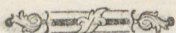
Ach! mein Herz so weich, so zärtlich,  
 Weichet doch von Tugend nie;  
 Denn ich folge treu und ewig  
 Deiner sanften Harmonie,  
 Amphion! für andre Tone  
 Hab ich nach dir kein Gebör.

AMPHION.

Und für keine andre Schöne  
 Hab ich Herz und Auge mehr.

ALMIRA.

Göttersohn! Ach! — könntst du dich  
 Einem Erdenkind vermählen?



AMPHION.

*Ach! Almira! könnte ich  
Selbst im Himmel schöner wählen?  
Theure! Ja! ich liebe dich!*

ALMIRA.

*Götter! — wie belohnt ihr mich!*

BEIDE.

*O! so schmelzen unsre Seelen  
Liebend in einander hin!  
Ewig stimmen unsre Seelen  
In die reinsten Harmonien.*

## Zweyter Auftritt.

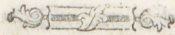
CALPAR mit seinem Gefolg.

(Eilig kommend.)

CALPAR.

*Ha! Verräther! sind ich euch?  
Hier verbergt ihr eure Lüfte?*

C 2



AMPHION.

O! wir lieben Göttern gleich,  
Rein vom Rausche deiner Lüste.

ALMIRA.

Wallend in der Tugend Reich,  
Fliehn wir dich, und deine Wüste.

CALPAR.

Ha! Ihr sollt mir nicht entfliehn,  
Eilig fesselt sie und ihn.

AMPHION.

Auch in Fesseln sind wir frey.

ALMIRA.

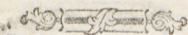
Auch in Fesseln noch uns treu.

BEIDE.

Unser Band ist west beschworen,  
Lösch deine Rache Gluth!

CALPAR.

Meine Rache euch geschworen  
Lösch ich nur in eurem Blut.



AMPHION.

*O sanfte reine Harmonie!  
Ertöne! das die Zwietracht flieh.*

CHOR von Amphions noch unsichtbaren Gefolg.

*O! sanfte reine Harmonie,  
Ertöne, das die Zwietracht flieh.*

CALPAR.

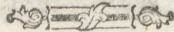
O unerhörte Kunst, die mich so ganz bezaubert!  
Mein Wesen wandelt sich,  
Erstaunt seh ich mein Selbst!  
Der wilde Zorn legt sich, wie Sturm im Meere,  
Erweicht ist jeder Sinn;  
Mein Herz fühlt sanften Drang.

AMPHION.

Du fühlst zum erstenmal  
Der Tugend selge Kraft,  
Die armen Sterblichen  
Das Glück der Götter schaft;  
Verscherze nie dies Glück!  
Es flieht aus jeder Brust,  
Wo heimlich Rache glüht,  
O folge willig nur  
Der Stimme der Natur!  
Sie leitet sanft und treu,

C 3





Und lehret willig dir  
 Was Glück der Menschheit sey. —  
 Versammle dich, o Volk!  
 Fleuch aus den Räuberhölen, der Laster Arm!  
 Leg ab der Tyger Wuth!  
 Versammle dich! —  
 Der Tag erscheint dir heute,  
 Der all' dein Elend endet:  
 Dich hamte schon so lange Zeit  
 Die rauhste Barbarey  
 In diesen finstern Wald.  
 Vertausch ihn mit dem Schoos  
 Der häuslich stillen Sitte!  
 Da lerne sanfte Friedenskünste!  
 Ich werde selbst dein Lehrer seyn.

*Marmor-Felsen! steigt herauf!*  
*Drängt euch durch die vesten Erden!*  
*Städt' und Tempel sollt' ihr werden!*  
*Völker, schweifend gleich den Heerden,*  
*Nehmt in eurem Schoos dann auf!*

Während dieser Arie steigen Marmor-Felsen  
 von allen Seiten aus der Erde empor, die  
 sich nach und nach in Häuser und Tempel  
 entwickeln; in der Mitte zeichnet sich ein  
 Tempel vorzüglich durch äußerliche Pracht  
 aus. Die ganze Wüste verwandelt sich in  
 eine reizende Gegend.

CALPAR erstaunt.

Welch Wunderwerk! — ihm folgen  
Stolze harte Felsen!  
Sein Wort verbannt die öden Wüsten!  
O solche Pracht hat nie mein Aug' gesehn!

### Dritter Auftritt.

AMPHIONS bisher unsichtbares Gefolg  
erscheint.

CHOR von Amphions Gefolg.

*Amphion du Menschen-Retter!  
Dein Gesang erfreut die Götter:  
Wonne strömt von deinen Sayten:  
Dich umglänzen goldne Zeiten:  
Du verbannst die Barbarey.*

CALPAR.

Ich weiche deiner Macht. —  
Wer mag dir widerstehen!  
Mein Herz ergiebt sich gern  
Des größten Siegers Banden.

C 4



CALPAR.

Mein Dank entflammtes Herz  
Strebt, dir ein würdig Opfer  
Darzubringen. — Almira! — Ja!  
Almira sey dein Lohn! nur du  
Warst ihrer werth.

ALMIRA.

O selger Augenblick!

AMPHION.

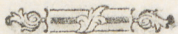
O du

All' meiner sanften Siege  
Schönste Beute!  
Welch Glück! der Sieger über dich,  
Dein Herz und Hand zu seyn.

ALMIRA.

*Seit du sangst, liebt' ich mein Leben,  
Weyht' ich dir mein ganzes Herz,  
Ewig bleib' ich dir ergeben!  
Götterfreuden stört kein Schmerz,  
Menschen Wohl ist dein Bestreben:  
Alles jauchzt dir frohen Dank,  
Herzen schmelzen, sie versöhnen,  
Kann dein mächtiger Gesang.*

C 5



## AMPHION.

Zu jenem Tempel dort,  
 Den staunend eure Augen  
 Zum erstenmale sehn,  
 Laßt uns mit lauter Freude ziehn!  
 Den Göttern Dank zu opfern;  
 Dort laßt vor ihren Angesicht  
 Uns all' den Bund  
 Der ewgen Eintracht schwören!

Alle ziehn unter einem Marsche nach dem  
 Tempel, und dann verwandelt sich das  
 Theater in das Innre des Tempels.

## ALLGEMEINES CHOR.

*Große Segen haben heute  
 Uns die Götter zugesandt!  
 Allgemeiner Eintracht Freude  
 Töne laut durchs ganze Land!  
 Rosenketten laßt uns binden  
 Unter fröhlichen Gesang!  
 Um die Säulen tanzend winden,  
 Alle Herzen opfern Dank!*

## SEGAL.

Ihr Götter! — wunderbar  
 Sind eure Wege! —

Oft scheinen sie grausvolle Labyrinth,  
Und sind doch ohne, hohe Bahn,  
Zu wahren Glück!  
Wir! noch vor wenig Augenblicken  
Der blutigen Rache hingeworfne Slaven!  
Und nun, — ein aufgeklärtes freyes Volk;  
Jene Arme! —  
Todschwanger über uns schon aufgehoben, —  
Nun offen liebevoll uns aufzunehmen!  
Dank euch, ihr Götter! Dank auch Dir  
O! Götterlohn!

## Rundgesang.

AMPHION.

*Frommer Frölichkeit*

*Sey dies Fest geweyht!*

*Kommt, und ärndtet goldne Segen!*

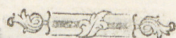
*Götter Willen ehrt!*

*Laßt, was ich gelehrt,*

*Auch in zarte Herzen prägen!*

*Veste Brüdertreu,*

*Neben Weisheit, sey*



*Euer allumfassend Band!  
In der frohen Zeit,  
Bey dem Erdenleid,  
Reichet gern euch Hand um Hand!*

## C H O R.

*Veste Brudertreu,  
Neben Weisheit, sey  
Unser allumfassend Band!  
In der frohen Zeit,  
Bey dem Erdenleid,  
Reichen wir uns Hand um Hand!*

CALPAR an sein Gefolg.

*Lauf nach blutgen Ziel,  
War ein leichtes Spiel  
Eurer Sieg gewohnten Stärke:  
Doch ihr kanntet nie  
Macht der Harmonie,  
Und der Großmuth Heldenwerke;*

*Mebr als in der Schlacht,  
Unfre ganze Macht,  
Wirkt der Tugend sanfte Kraft;  
Ibrem Helden weicht,  
Herz und Waffen reicht  
Ihm, der euch den Frieden schafft!*

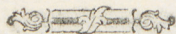
CHOR von Calpars Gefolg,

*Mebr als in der Schlacht,  
Unfre ganze Macht,  
Wirkt der Tugend sanfte Kraft;  
Unser Herz erweicht,  
Sey voll Dank gereicht  
Dir, der Frieden uns geschafft!*

SEGAL an sein Gefolg,

*Grause Quaal und Tod  
Hat man euch gedroht;*





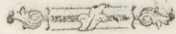
Doch euch wunderbar zu retten,  
 Drang der Göttermann  
 Liebevoll heran,  
 Und zerbrach die Sklavenketten:  
 Schwört auf eurem Knie,  
 Für die Heldenmüh,  
 Dank und Treu' ihm Lebenslang!  
 Folgt auf seinem Pfad!  
 Seine große That  
 Preist in jedem Festgefäng!

CHOR von Segals Gefolg,

Wir vergessen nie  
 Deiner Heldenmüh!  
 Folgen treu dir lebenslang!  
 Führe uns deinen Pfad!  
 Deine große That  
 Preisen wir bey Tanz und Sang.

ALMIRA,

Von der Sklaverey  
 Wilder Lüfte frey.



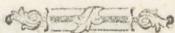
Männer! seyd der Unschuld Beute!  
Liebe Schwestern! ihr!  
Werdet nun, gleich mir,  
Sanfter Tugend Heldenbräute!  
O! die Seligkeit  
Wahrer Zärtlichkeit  
Wohnt in treuer Gatten Arm!  
Ueberall umgiebt  
Den, der edel liebt,  
Lächelnd holder Freuden Schwarm!

CHOR der Weiber.

Den, der edel liebt,  
Kein Geschöpf betrübt,  
Lohnt der Gegenliebe Arm.

CHOR der Männer.

Tugend sey geliebt!  
Kein Geschöpf betrübt!



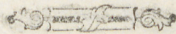
A L L E,

Lächle holder Freuden Schwarm  
Uns in treuer Liebe Arm!  
Ja! die Seligkeit,  
Wahrer Zärtlichkeit,  
Wohnt in treuer Gatten Arm!









Traue nur im sanften Hang  
Falschen Zaubertönen nie!  
Folge treu der Macht,  
Tugendheilger Harmonie

Ach! mein Herz zärtlich,  
Weichet doch nie;  
Denn ich für ewig  
Deiner süßen Stimme  
Amphion's Töne  
Hab ich mein Gehör.

AMPHION,

andre Schöne  
z und Auge mehr.

ALMIRA,

ohn! Ach! — könntst du dich  
in Erdenkind vermählen?

